

ERASMUS-Bereich Wyższa Szkoła Bankowa, Poznań

Während des Sommersemesters 2014 studierte ich an der Wyższa Szkoła Bankowa in Poznań, Polen. Ich fasste bereits nach meinem ersten Auslandsaufenthaltes an der Estonian Business School in Tallinn, Estland, während meines Bachelors den Entschluss, ein weiteres Auslandssemester in meinem späteren Studienverlauf einzuschieben.

Ich entschied mich für einen Aufenthalt in Polen, da ich mich generell für Osteuropa und die Mentalität und Kultur der Menschen in diesen Bereich Europas interessierte. Da ich bisher nur positive Begegnungen mit Osteuropäern hatte, und dieses auch in Estland bestätigt wurde, entschied ich mich wiederum für diesen Flecken der Erde.



Meine Wahl fiel auf unser östliches Nachbarland Aufgrund der relativen kulturellen Nähe, aber auch vor allem aufgrund der dunklen geschichtlichen Verbundenheit unserer beiden Länder. Ich wollte durch meinen Aufenthalt zeigen, dass sich Deutsche auch für die Geschichte und die Kultur Polens interessieren, und dass dabei die geschichtliche Vergangenheit keine Rolle spielt.

Der Bewerbungsprozess lief relativ problemlos, sodass ich auch nach wenigen Tagen bereits die Zusage der beiden Fachkoordinatoren in Jena und Poznan für mein bevorstehendes Auslandssemester hatte. Da sich der mir zugeteilte Tutor in Poznan leider nicht wirklich bemühte mir zu helfen, musste ich mir für meine Zeit in Poznan eine eigene Unterkunft in einer WG mit drei Polen suchen. Alle waren super nett zu mir und versuchten sich auf Englisch mit mir zu unterhalten. Im Nachhinein wäre es natürlich auch schön gewesen im Wohnheim mit den anderen einheimischen und ausländischen Studenten zu wohnen, allerdings habe ich so auch mehr von der lokalen Kultur gelernt. Leider muss ich sagen, dass Aufgrund des Wechsels der Fachkoordinators vor Ort (2 Tage nach Studienbeginn wechselte Sie den Job) weder eine Einführungswoche, Einführungsveranstaltung oder sonstige Veranstaltung (Stadtrundführung, Kulturabend, Pubcrawl,..) gab. Nichtsdestotrotz bemühten sich die lokalen Student sehr um uns beim Einleben in der neuen (universitären und städtischen) Umgebung zu helfen. Leider war die Uni auch KEIN Mitglied im lokalen ERASMUS Student Network, welches für die Organisation und Durchführung für ERASMUS Studenten universitätsübergreifend in Poznan zuständig ist.



So war es am Anfang leider nicht ganz so leicht, an lokal organisierten Veranstaltungen teilzunehmen. Nichtsdestotrotz wurden wir nach kurzer Erklärung und unserer Eigeninitiative für zukünftige Veranstaltungen mit eingeplant. Diese umfassten beispielsweise diverse organisierte Ausflüge nach Krakow, Wroclaw und Warschau, aber natürlich auch lokale Ausflüge wie das Besuch eines Fußballspiels des lokalen Vereins Lech Poznan oder

Konzertbesuche. Auch die vielen sehr gut gepflegten Parks und Freizeitmöglichkeiten zum relaxen machten einem das Leben in Poznan sehr angenehm.

Die Kurse der Uni wurden in Polnisch und Englisch angeboten. Aufgrund meiner nur begrenzten Polnischkenntnisse belegte ich meine Kurse allesamt in Englisch. Das Niveau ist durchaus vergleichbar mit unseren Kursen in Jena, wobei es natürlich genauso Schwankungen in der Lehre gab. Aufgrund von wöchentlichen Hausaufgaben, Projektarbeiten und Präsentationen wurde man „gezwungen“, den Stoff relativ schnell zu verinnerlichen und dementsprechend viel es mir persönlich auch leichter, die finalen Examen und diverse Midtermexamen zu bestehen. Auch die Kursgröße von circa 15 bis 25 Personen machte es leichter. Mit dem Professor zu interagieren und so vertiefend auf den Stoff einzugehen und so mehr Wissen aufzunehmen. Für alle Kurse gab es, im Gegensatz zur FSU, Anwesenheitspflicht. Wurde diese nicht eingehalten, wurden am Ende des Semesters Punkte von der Gesamtnote abgezogen. Alles in allem waren alle polnischen Professoren sehr bemüht, uns den Aufenthalt als ERASMUS Studenten so angenehm wie möglich zu machen (Hilfe bei organisatorischen Dingen, Übersetzungshilfe etc.). Insgesamt waren wir an der WSB circa 25 ERASMUS Studenten aus 6 verschiedenen Ländern, wobei ich der einzige Student aus Deutschland war, was mir auch ganz recht war, um meine Englischkenntnisse zu verbessern. Auf der anderen Seite hatte ich auch die Möglichkeit, im Rahmen des Programmes SOCIAL-ERASMUS Deutschunterricht und Englischunterricht in einer 5. und 6. Klasse für ein paar Stunden zu unterrichten und den Kindern auf diese Weise mein Heimatland und meine Kultur etwas näher zu bringen.



Es war ein riesenspaß für mich und die Kinder und eine super Gelegenheit für Deutschland ein wenig Werbung zu machen.



Poznan als Stadt ist sehr zu empfehlen, sehr touristisch ausgerichtet und voller toller Dinge (Kultur, Veranstaltungen und Ausgelmöglichkeiten). Von 600.000 Einwohnern waren circa 160.000 Studenten in der Stadt, was ihr natürlich einen sehr jugendlichen Charme verlieh.

Alles in allem kann ich jeden Empfehlen, einmal einen längeren Auslandsaufenthalt in Polen zu absolvieren, Trotz schwierigem geschichtlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Polen waren mir 99,9% der Personen denen ich begegnete, freundlich gestimmt

und sehr interessiert was ich als Deutscher denn in Polen mache. Sie konnten sich einfach nicht vorstellen, warum man ausgerechnet von Deutschland nach Polen geht, um zu studieren. Hier boten sich natürlich immer wieder interessante Gesprächskonstellationen, die auch zu guten Freundschaften führten. Ich habe Polen lieben gelernt und werde mich Sicherheit bald zurückkehren! Dowidzenia, Poznan!